

# T a b e l l e

## von der Gnade und den guten Werken.

### I. Von der Gnade Gottes überhaupt.

#### A Erklärung der Gnade.

a Was die Gnade sey. — Die Gnade ist eine innerliche übernatürliche Gabe, welche Gott den vernünftigen Geschöpfen ohne ihr Verdienst wegen der Verdienste Jesu Christi verleiht.

b Was Gott durch seine Gnade wirke. — Gott kann durch seine Gnade den Willen des Menschen lenken, wohin er will. Die Hand Gottes leitet das Herz eines Königs wie eine Wasserleitung: er wendet es, wohin er will. Schröckh. 21. 1.

1. Doch kann der Mensch den Eindrücken der Gnade folgen, oder auch widerstehen; — denn die Gnade nöthiget uns nicht, das Gute zu thun, wir thun es freiwillig. Wir als Mithelfer ermahnen euch, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen. 2. Kor. 6. 1.

2. Die Gnade bringet auch das Gute nicht ohne unser Zuthun zu Stande; — denn es wird unsrer Seite erfordert, daß wir der Gnade Gottes mitwirken. Durch die Gnade Gottes aber bin ich, was ich bin: und seine mir ertheilte Gnade ist nicht unnützlich gewesen, sondern ich habe mehr denn sie alle gearbeitet; aber nicht ich, sondern die Gnade Gottes mit mir. 1. Kor. 15. 10.

c Wie nothwendig die Gnade dem Menschen sey. — Die Gnade Gottes ist dem Menschen zur Erlangung seines Heils unumgänglich nothwendig; — denn

1. Ohne die wirkliche Gnade Gottes können wir nichts Gutes thun zu unserm ewigen Heile: mit der Gnade Gottes aber können wir alles. Nicht, daß wir aus

una